



Presseschau vom 10.09.2015:

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *andere ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondentT* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Vormittags:

Lug-info.com: Die Einwohner kehren nach Lugansk zurück, die Zahl der Einwohner der Hauptstadt der Republik übersteigt 400.000 Einwohner, sagte in einem Interview der Bürgermeister der Stadt Manolis Pilawow.

„Schüler haben wir mehr als 21.000. Im September letzten Jahres haben wir mit 1200 Schülern begonnen. Wir haben jetzt 16.500 Kinder in den Kindergärten, damals waren es 900“, sagte Pilawow.

„Heute haben alle verstanden, dass Lugansk ihre Heimatstadt ist und sie eine solche sonst nirgends finden. Ja, es ist schwierig, ja es ist schwer, die Preise sind heute hoch, es ist ungünstig mit der Arbeit, aber die Menschen verhalten sich dazu mit Verständnis“, sagte der Bürgermeister.

Die Behörden von Lugansk sind entschlossen, die städtischen Grünanlagen nicht zu vernachlässigen, obwohl ihre Bewässerung sich als teurer erweist als die Reparatur von Straßen, sagte Pilawow.

„Aber wir, die Stadt, können nicht darauf verzichten, auf die Blumen, weil dies das Gesicht von Lugansk ist“ unterstrich Pilawow.

„Mich rufen Leute an, ob es wahr ist, dass es bei uns Blumen gibt, Rosen? Und ich antworte: Kommen Sie und sehen Sie“, sagte der Bürgermeister.

„Dies ist ein Banner, dies ein Beweis, dass die Stadt lebt und sich entwickelt, vor allem auch für die, die zurückkehren“, meint der Bürgermeister der Hauptstadt.

De.sputniknews.com: Die Spitzenpolitiker Russlands, Deutschlands, Frankreichs und der Ukraine - Wladimir Putin, Angela Merkel, Francois Hollande und Petro Poroschenko - haben eine Fortsetzung der Arbeit im „Normandie-Format“ telefonisch vereinbart und den Termin für das nächste Treffen auf den 02. Oktober in Paris festgelegt, wie der Kreml-Pressedienst mitteilte.

Laut dem Kreml haben die Spitzenvertreter der „Normandie-Vierergruppe“ die Einhaltung der Waffenruhe im Donbass begrüßt und sich für eine möglichst schnelle Unterzeichnung des Dokuments über den Waffenabzug ausgesprochen.

Ihren Worten zufolge ist die strikte Einhaltung der Minsker Vereinbarungen vom 12. Februar 2015 wichtig.

Besonderes Augenmerk hätten die Spitzenpolitiker auf die politischen Bestimmungen des Dokuments gerichtet, darunter die Durchführung der Verfassungsreform in der Ukraine einschließlich der gesetzgeberischen Verankerung des Sonderstatus für den Donbass sowie örtliche Wahlen und die Verabschiedung eines Amnestie-Gesetzes....



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30382/77/303827712.jpg>

Dan-news.info: Die Landwirte des Telmanowo-Bezirks im Süden der DVR haben großflächig mit der Aussaat der Winterkulturen begonnen, teilte der Leiter der Koordination für die Arbeit mit den landwirtschaftlichen Produzenten der Bezirksverwaltung Radislaw Nejman mit.

„Die Landwirtschaftstechniker des Bezirks arbeiten mit den Aussaatgeräten auf den Feldern, es hat die großflächige Aussaat von Winterkulturen begonnen“, sagte er. Er erinnerte daran, dass der größte Betrieb des Bezirks „Kolos D“ bereits Ende August mit der Aussaatkampagne begonnen hat.

„Obwohl das Wetter im Moment noch trocken ist, beginnen die Wirtschaften des Bezirks mit der Aussaat, weil es nach den Prognosen am Asowschen Meer bald Regen geben wird“, fügte Nejman hinzu. „Für die Aussaat ist im Bezirk alles bereit“.

Nach den Worten des Leiters der Landwirtschaftsordination haben die Landwirte des Bezirks mit Hilfe der russischen Kollegen einen Vorrat an Treibstoff und Dünger angelegt, aus der RF wurde erstklassiges Saatmaterial geliefert.

„Große Hoffnung legen die Getreidebauern des Bezirks in die Weizensorte „Stanitschnaja“, die potentiell in der Lage ist, einen Ertrag von mehr als 50 Zentner pro Hektar zu geben“, sagte Nejman.

Parallel zur Aussaatkampagne läuft in den Wirtschaften des Bezirks die Sonnenblumenernte. Ihr Ertrag beträgt zurzeit 11,6 Zentner pro Hektar. Außerdem geht in den Drescheinrichtungen der Wirtschaften von Telmanowo die Verarbeitung der schon eingeholten Getreideernte weiter. Insgesamt wurden in der DVR 262.000 Tonnen geerntet, was vollständig bis zur nächsten Ernte reicht.

Dan-news.info: Eine Ausstellung der Arbeiten von im Donbass getöteten Fotojournalisten, darunter des Mitarbeiters der Agentur „Rossija segodnja“ Andrej Stenins findet in Donezk aus Anlass des Tages der Solidarität der Journalisten statt, teilte heute der Vorsitzende der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ Sergej Kondrykinskij mit.

„Am Samstag, dem 12. September, führen wir eine Fotoausstellung der Arbeiten von Korrespondenten durch, die im Donbass bei der Ausübung ihrer beruflichen Pflichten getötet wurden“, sagte er. „Unter den vorgestellten Arbeiten werden auch Fotos von Andrej Stenin sein“.

Es wird auch eine Trauerkundgebung während dieser Zeit stattfinden.

De.sputniknews.com: Obwohl Russland - anders als westliche Staaten - die Rebellen in Syrien nie unterstützt hat und für das blutige Chaos in dem Land und den Flüchtlingsstrom keine Verantwortung trägt, bietet es Hilfe an. Der Menschenrechtsrat beim Kreml will sich an die Regierung mit der Bitte wenden, die Aufnahme syrischer Flüchtlinge in Russland zu erlauben.

Einen entsprechenden Appell hat Maxim Schewtschenko, Vertreter des Menschenrechtsrates, vorbereitet, wie die Zeitung „Iswestija“ am Donnerstag berichtet. Laut Schewtschenko geht es vor allem um russische Tscherkessen, die bereits Ende des 19. Jahrhunderts aus dem Kaukasus nach Syrien umgesiedelt waren und nun sich mit dem Problem konfrontiert sehen, dass es in russischen Regionen zu wenig Quoten für die Aufnahme von Ausländern gibt. Dabei würden die Sicherheitsbehörden die Zuwanderer als potentiell gefährlich betrachten, so Schewtschenko.

Er äußerte die Annahme, dass Russland 5.000 bis 10.000 Tscherkessen von den 80.000 Vertretern dieses Volkes, die in Syrien leben, aufnehmen könnte.

„Im Kaukasus gibt es viel freies Land. Das sind vor allem die Ländereien von Adygen: Karatschai-Tscherkessien, Kabardino-Balkarien, Adygeja, das Gebiet Krasnodar“, sagte der Menschenrechtler. Die Tscherkessen leben, so Schewtschenko, vorwiegend auf dem Land, daher müsste man nicht befürchten, dass sie in die Hauptstadt ziehen würden....

Dan-news.info: Der Treffer eines „explosiven Objekts war die Ursache einer Explosion“ einer Gassteuerungsstation bei Krasnoarmejskoje im Nowoasowskij-Bezirk, teilte heute das Zivilschutzministerium der DVR mit.

„Im Ergebnis wurde ein Gassteuerungspunkt 4x2m zerstört, ein Rohr mit niedrigem Druck mit einem Durchmesser von 219mm und ein Rohr mit mittlerem Druck und einem Durchmesser von 100mm beschädigt“, hieß es im Ministerium.

Zuvor war mitgeteilt worden, dass durch eine Explosion in einer Gassteuerungsstation im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR die Gasversorgung von sieben Ortschaften gestoppt wurde, einer davon ist von den ukrainischen Streitkräften okkupiert. Nach den Worten des Leiters der Bezirksverwaltung ereignete sich der Vorfall gegen 19:50 am 9. September 2015. Vor Ort arbeiten Mitarbeiter der Rechtsschutzorgane.

Dan-news.info: Die Nacht in Donezk verläuft ruhig, ohne Vorkommnisse, Beschüsse von Seiten der ukrainischen Streitkräfte gab es nicht, teilte die Stadtverwaltung der Hauptstadt mit.

„Heute ist alles gut, es war ruhig, zum Glück“, sagte der Leiter des Kujbyschewskij-Bezirks Iwan Prichodko. Eine ruhige Lage wurde auch in den Bezirken Kiewskij, Kirowskij und Petrowskij von Donezk beobachtet.

Auch in Gorlowka, Makejewka, Telmanowo und Jasinowataja wurden keine Beschüsse

festgestellt.

Dan-news.info: Etwa 1500 Verbraucher im Nowoasowskij-Bezirk sind ohne Gasversorgung aufgrund einer Explosion in der Gassteuerungsstation „Pobeda“, teilte der Pressedienst des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ mit.

„Durch eine Explosion und ein Feuer wurden die gastechnische Ausrüstung beschädigt, acht Ortschaften sind ohne Gasanschluss, darunter: Krasnoarmejskoje – 311 Verbraucher, Oktrjabrskoje – 64, Kulikowo – 20, Primorskoje – 351, Schewtschenki – 99, Kasazkoje – 317, M. Katschkary – 100 sowie Pawlopol mit 208 Verbrauchern, das sich an der Abgrenzungslinie befindet“, teilte das Unternehmen mit.

Der Gesprächspartner der Agentur fügte hinzu, dass für die Untersuchung der Ursachen der Explosion eine spezielle Untersuchungskommission gebildet wurde.

„Die Einwohner von Nowoasowsk haben den Feuerschein von einer offenen Flamme von 30 Metern Höhe beobachtet. Eine Brigaden des Zivilschutzes und von „Donbassgas“ haben den Schaden lokalisiert. Sobald es hell wurde, haben Reparaturbrigaden der Nowoasowsker Leitung zur Gasversorgung von „Donbassgas“ mit der Beseitigung der Folgen begonnen“.

De.sputniknews.com: Nach Bulgarien hat auch die Ukraine ihren Luftraum für russische Transporte nach Syrien dicht gemacht. Das, obwohl russische Luftfahrtunternehmen seit einem Jahr nicht mehr über die Ukraine fliegen.

Laut Regierungschef Arsenij Jazenjuk wird die Ukraine keine russischen Flugzeuge mit humanitärer Hilfe ins kriegsgebeutelte Syrien durchlassen.

„Ich habe heute (die ukrainische Luftfahrtbehörde – Red.) Ukraeroruch beauftragt, gemeinsam mit Eurocontrol die Kontrolle über mögliche Flüge russischer Flugzeuge nach Syrien zu verschärfen“ verkündete Jazenjuk am Donnerstag auf einer Pressekonferenz in Bratislava.

„Für diese Flugzeuge ist der ukrainische Luftraum geschlossen. Der Luftraum über den neutralen Gewässern wird auf besondere Weise kontrolliert.“

Zuvor hatte bereits Bulgarien – offenbar auf US-Drängen – seinen Luftraum für russische Transporte nach Syrien gesperrt. Zudem forderten die USA Griechenland auf, dasselbe zu tun. Daraufhin erlaubte der Iran Russland Überflüge nach Syrien.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30424/98/304249871.jpg>

Nachmittags:

Dnr-online.ru: Am 10. September traf in Donezk eine Lieferung humanitärer Güter aus der RF ein.

Der Abgeordnete des Volkssowjets der DVR Boris Litwinow erzählte, welche Hilfe genau die Republik dieses Mal erhalten hat: „Heute haben wir eine Ladung erhalten, die das Zentralkomitee der KPRF in unser Land geschickt hat. Dies ist schon eine Tradition, fast eine alltägliche Erscheinung. Dieses Mal haben wir Lebensmittel und eine große Menge an Baumaterialien erhalten, wovon ein bestimmter Teil für den Telmanowo-Bezirk vorgesehen ist. Außerdem hat der Konvoi uns viel Kleidung und Bücher für die Bibliothek geliefert“, sagte er.

Einen besonderen Akzent legte Boris Litwinow auf die Frage der Kontrolle der Verteilung der humanitären Hilfe. „Ich möchte besonders bemerken, dass die Verteilung aller humanitären Güter unter sehr strenger Kontrolle des Koordinationszentrums für den Wiederaufbau stattfindet. Dies macht deutlich, dass es keinerlei Eigenmächtigkeit in diesem Prozess gibt und alle Hilfe nur an das vorgesehene Ziel gelangt“, sagte er.

De.sputniknews.com: Der Bau von zwei neuen Strängen der Ostsee-Pipeline (Nord Stream) wird der Ukraine die Möglichkeit nehmen, Gas nach Europa durchzuleiten, und bedeutet zwei Milliarden Dollar Transitverluste für das Land, wie der ukrainische Premierminister Arseni Jazenjuk sagte.

„Für die Ukraine bedeutet der Bau einen Ausschluss der Ukraine aus den Transitlieferungen in die Europäische Union. Zweitens ist es ein Verlust von zwei Milliarden Dollar Einnahmen, die wir für die Gaslieferungen nach Europa bekommen“, sagte Jazenjuk am Donnerstag bei einem Briefing mit dem slowakischen Premier.

„Was der Bau von Nord Stream 2 für die EU bedeutet? Das bedeutet, dass die EU die Möglichkeit von direkten Gaslieferungen über das ukrainische Territorium auf dem kürzesten Weg verliert. Der Umfang dieser Verluste beträgt 140 Milliarden Kubikmeter Gas, die durch das ukrainische Gastransportsystem transportiert werden können. Das bedeutet, dass der Bau von Nord Stream 2 die Sicherheit und Kontinuität der Gaslieferungen in die Länder Südwesteuropas in Gefahr bringt“, sagte der ukrainische Premierminister.

Gazprom hatte am 4. September beim Östlichen Wirtschaftsforum ein Abkommen der Aktionäre des gemeinsamen Projektunternehmens New European Pipeline AG unterzeichnet, das den Bau von Nord Stream 2 übernehmen soll. Der russische Staatskonzern soll 51 Prozent der Aktien erhalten, die Unternehmen BASF/Wintershall, OMV, E.ON und Shell werden je zehn Prozent bekommen, auf die französische Firma Engie, die auch am Projekt teilnimmt, entfallen neun Prozent.

Die Gesamtleistung der neuen Pipeline, die aus zwei Strängen bestehen und auf dem Ostsee-Boden von Russland nach Deutschland verlegt wird, soll 55 Milliarden Kubikmeter Gas jährlich betragen.

Dnr-online.ru: Wie der Pressedienst des Transportministeriums der DVR mitteilt, wurden während einer Kontrolle am 9. September auf der Strecke Amwrosiewka – Kutejnikowo, am km 1190, zwei Sprengstoffladungen mit einer Gesamtmasse von 3 kg gefunden.

Durch Spezialisten des Transportministeriums und der Militärpolizei wurden die Sprengsätze entschärft und die Strecke wieder geöffnet.

An der Strecke Krasnogorowka – Roja, an km 18, wurden durch Kämpfe 2,5 m Gleise und 2 Eisenbahnschwellen beschädigt. Im Moment ist der Zugang zu dem genannten Streckenabschnitt nicht möglich.

De.sputniknews.com: Die von Kiew betriebene Politik gegenüber dem Donbass führt zu einer weiteren Absonderung der Region, wie die amtliche Sprecherin des russischen Außenministeriums, Marija Sacharowa, am Donnerstag in Moskau sagte.

Dabei fehle Kiew der politische Wille, die Folgen der überaus schweren humanitären Krise im Donbass zu überwinden, sagte Sacharowa unter Hinweis auf UN-Experten. Auch werde der ukrainischen Führung die hartnäckige Weigerung vorgeworfen, ihren Mitbürgern, die Unterstützung dringend bräuchten, auf humane Weise zu helfen, so die Sprecherin.

„(...) Diese Politik der ukrainischen Behörden, der das Ignorieren der legitimen Rechte und Forderungen der Bevölkerung des Donbass zugrunde liegt, sowie der fehlende Dialog mit Donezk und Lugansk führen nur zu einer weiteren Absonderung der Region“, so die Außenamtssprecherin.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30339/26/303392618.jpg>

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

Die Lage in der DVR bleibt relativ ruhig.

„Aber Abteilungen der nationalistischen Bataillone aus den Aktivisten der Rechten Sektors „Dnjepr-1“, „Sitsch“ des Innenministeriums verletzt weiterhin gemeinsam mit ausländischen Söldnern, die im Interesse des Kiewer Regimes handeln, das Regime der Feuereinstellung. Unkontrollierte Handlungen von Abteilungen der ukrainischen Streitkräfte zeigen die Zuspitzung der Widersprüche zwischen den Machtgruppierungen der Ukraine. Außerdem ist es bestimmten Kreisen westlicher Politiker in der gegenwärtigen Zeit nützlich, die Situation um die Republik zu destabilisieren und den nationalistischen Bataillonen ist es nützlich, den Präsidenten der Ukraine Petr Poroschenko zu diskreditieren. Das Vertrauen in die Regierung sinkt in der ukrainischen Gesellschaft stark, gleichzeitig führen ukrainische Spezialdienste Aktionen zur Neutralisierung von radikalen Nationalisten durch, die die Führung des Landes direkt bedrohen.“

Auch wurde uns bekannt, dass in der Ortschaft Zaritschanka (Dnjepropetrowsker Oblast), auf dem Territorium eines Trainingslagers von Nationalisten aus dem Rechten Sektor eine beschleunigte Ausbildung von Gruppierungen stattfindet, um sie in die ATO-Zone zu schicken. Die Abreise der ersten Gruppe ist für den 16. September 2015 geplant. Im Zusammenhang damit schließen wir bewaffnete Provokationen nicht aus.

In den letzten 24 Stunden wurden vier Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung durch die ukrainische Seite bemerkt. Beschossen wurden Spartak und der Donezker Flughafen, auf den die ukrainischen Streitkräfte zwischen 22 und 23 Uhr das Feuer aus Richtung des Bergwerks „Butowka“ eröffneten, und die Ortschaft Awdejewka, unter Anwendung von Schusswaffen und Granatwerfern. Es wurden Treffer von fünf Granatgeschossen des Kalibers 82mm festgestellt. Unter Nutzung der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand konzentriert das ukrainische Kommando weiterhin Personal und durch die Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen entlang der Abgrenzungslinie“, sagte Eduard Basurin: Der stellvertretende Kommandeur sagte, dass durch die Aufklärung der Streitkräfte der DVR

die Ankunft von Waffen und Militärtechnik (Panzer, sechs Artilleriesystem) in Kransogorowka, 3 km von der Abgrenzungslinie, die Verlagerung von 65 Einheiten Waffen und Waffentechnik durch Welikaja Nowoselka in Richtung Wolnowacha festgestellt wurde.

„Besondere Besorgnis ruft die Information hervor, die wir aus offiziellen Berichten der OSZE-Mission für den 6. und 7. September 2015 erhalten haben, bezüglich der Kontrolle der Abzugsorte von Waffen. So haben die Vertreter der internationalen Mission grösste Verletzungen der Vereinbarungen durch die ukrainische Seite festgestellt. Genauer, das Fehlen von Waffen und Militärtechnik an den Abzugsorten – 19 „a65 „MSTA-B“, sieben MT-12 „Rapira“, vier 2S1 „Growsdika“, neuen Antipanzerverwaffen 9K114 „Schturm“, vier 2A36 „Giazint-B“, fünf 2S3 „Akazija“. Wir rufen das Kommando der Streitkräfte der Ukraine auf von aggressiven Absichten zur Vorbereitung von Kriegshandlungen im Donbass Abstand zu nehmen und die Soldaten der ukrainischen bewaffneten Strukturen – streng das Regime der Feueinstellung, das den Waffenstillstand festigt, einzuhalten“, erklärte Eduard Basurin.

De.sputniknews.com: Mehr als ein Jahr nach dem Absturz der Passagiermaschine in der Ost-Ukraine hat das russische Außenministerium die Kompetenz der niederländischen Ermittler in Zweifel gezogen.

Außenamtssprecherin Marija Sacharowa verwies am Donnerstag darauf, dass die Ermittler nicht alle Wrackteile von der Absturzstelle abgeholt und die einschlägige Kritik aus Russland „ohne weiteres zurückgewiesen“ hätten.

Dieser Umstand lasse Zweifel an der Kompetenz der Ermittler und an der Qualität der Ermittlung aufkommen, sagte Sacharowa. Sie bezeichnete es als erstaunlich, dass die niederländischen Untersuchungsführer sich weigern, das von russischen Kollegen gesammelte Material zu der Katastrophe zu prüfen...

Dan-news.info: Die Frage der Aufhebung der Lieferblockade von Kohle aus der DVR in die Ukraine wird auf höchster Ebene in Kiew erörtert werden, erklärte heute der Leiter der Delegation der DVR bei den Friedensverhandlungen, der kommissarische Sprecher des Parlaments der Republik Denis Puschilin als Antwort auf eine Frage von DAN.

„Diese Frage wurde in Minsk erörtert, aber die ukrainische Seite war nicht bevollmächtigt irgendetwas in einseitiger Weise zu entscheiden, deshalb wird dafür noch eine Erörterung auf höchster Ebene in Kiew erfolgen“, sagte er.

Puschilin unterstrich ein weiteres Mal, dass im Moment die Lieferungen nicht wieder aufgenommen werden. „Wir haben sie gestoppt, solange sie nicht die Lieferungen von Dieseltreibstoff und Ersatzteilen wiederaufnehmen“, sagte er.

Dan-news.info: In Donezk wird mit Bedauern die Entscheidung des OSZE-Büros für Demokratische Institutionen und Menschenrechte aufgenommen, von der Beobachtung der örtlichen Wahlen in der DVR Abstand zu nehmen. Dies erklärte heute der Leiter der Delegation in der Kontaktgruppe Denis Puschilin.

„Das OSZE-Büro für Demokratische Institutionen und Menschenrechte hat erklärt, dass sie dies nicht tun werden. Dies ist ihr Recht“, sagte er.

Nach seinen Worten haben eine Reihe weiterer internationaler Beobachter zugestimmt. „Die Liste nenne ich bisher nicht, vorläufige Zusagen gibt es schon“, sagte Puschilin.

De.sputniknews.com: Ein weiterer Hilfskonvoi von Russland in Richtung Donbass soll am 17. September aufbrechen, wie der russische Zivilschutz-Minister Wladimir Putschkow am Donnerstag zu Journalisten sagte.

„Wir planen, am 17. September einen weiteren humanitären Konvoi zu schicken. Bei der

Fracht handelt es sich um Lebensmittel und Medikamente sowie um Spezialbekleidung für unsere Kollegen — Feuerwehrleute und Rettungskräfte —, die den Menschen in den Gebieten Donezk und Lugansk Hilfe leisten“, so der Minister.

Laut Putschkow kommt es jetzt vor allem darauf an, die Wohnsiedlungen auf den Winter vorzubereiten und dabei die Stromleitungen zu festigen und die Wohnhäuser und Einrichtungen mit Wärme zu versorgen. „Unsere Priorität ist es selbstverständlich, Kinder, ältere Menschen und kinderreiche Familien zu unterstützen“, ergänzte der Minister.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30354/70/303547079.jpg>

Lug-info.com: Mehr als die Hälfte der medizinischen Einrichtungen der LVR, die während der Beschüsse durch die Kiewer Truppen beschädigt wurde, sind wieder aufgebaut, teilte die Gesundheitsministerin der LVR Larisa Ajrapetjan mit.

„Von 71 Objekten, die durch die Beschüsse beschädigt wurden, wurden im ersten Anlauf 27 wiederaufgebaut. Weitere 16 wurden von den Mitarbeitern der Einrichtungen selbst und den örtlichen Behörden in Ordnung gebracht. So bleiben noch 28, die wiederaufgebaut werden müssen“, sagte die Ministerin.

Ajrapetjan fügte hinzu, dass für die Wiederaufbauarbeiten an 19 Objekten besondere Baubrigaden nötig sind.

„In diese Richtung arbeiten wir mit dem Ministerium für Bauwesen und Kommunalwirtschaft zusammen, die uns helfen“, sagte sie.

Abends:

News-front.info: UNO berichtet über Folter an politischen Gefangenen in Odessa
Innerhalb der letzten sechs Monate hat die Staatsanwaltschaft 56 Strafverfahren wegen der Prügelattacken von Gefangenen im Untersuchungsgefängnis in Odessa eingeleitet. Dies wurde in einem Bericht des UNO- Hochkommissariates für Menschenrechte auf deren Webseite mitgeteilt.

In den letzten drei Monaten hat die Staatsanwaltschaft des Odessa-Gebietes 68 Berichte über die Feststellung von Körperverletzungen von Gefangenen erhalten. In einem Bericht wurde beispielsweise über die Prügelattacke an Personen berichtet, die wegen des Verdachtes der Vorbereitung von Terroranschlägen in Odessa verhaftet wurden. Vier von diesen Personen behaupteten, dass sie gefoltert und brutal misshandelt wurden. Ein Rapport zitiert einen der Verminderten des Bahnhofes Verdächtigen, der mitteilte, dass er

mit Gewalt gezwungen wurde, seine Schuld anzuerkennen. Ferner sind in dem UNO-Bericht sieben Fälle von Menschenrechtsverletzungen seitens ukrainischer Streitkräfte und neun Fälle seitens der DVR und LVR dargestellt, wie z.B. gesetzwidrige Verhaftungen, Prügelattacken oder ähnliches.

Dan-news.info: Die Gasversorgung in acht Ortschaften des Nowoaswoskij-Bezirk, die durch eine Explosionen in einer Gassteuerungsstation unterbrochen ist, wird im Laufe eines Tages repariert, teilte der Leiter der Makejewker Leitung für Gasversorgung des staatlichen Konzerns „Donbassgas“ Ruslan Kopenko mit.

„Die Wiederaufbauarbeiten werden wir schnell beenden – buchstäblich innerhalb eines Tages, trotz des großen Umfangs der Schäden. Aber wie lange sich die Gaslieferung in jedem Haus verzögert, wissen wir nicht – wir können die Gaslieferung aus Sicherheitsgründen nicht in Abwesenheit des Hausbesitzers und nachts starten.“

Der gesamte Vorgang der Wiederherstellung der Gasversorgung an jeder Verbrauchsstelle wird nicht mehr als drei Tage in Anspruch nehmen, unter der Bedingung, dass alle Verbraucher zu Hause sind.

De.sputniknews.com: Die ukrainischen Behörden tun alles, damit die von Kiew zum 25. Oktober dieses Jahres angesetzten Wahlen in den Gebieten Donezk und Lugansk nicht stattfinden, wie Russlands Außenminister Sergej Lawrow am Donnerstag in Moskau erklärte.

„Im Unterschied dazu, was in den Minsker Abkommen festgeschrieben wurde, besteht die ukrainische Regierung darauf, dass alle den Sonderstatus des Donbass und die Verfassungsreform betreffenden Fragen erst nach den Ortswahlen gelöst werden. Zugleich unternehmen die Kiewer Machthaber alles, um die Ortswahlen zu torpedieren“, sagte Russlands Chefdiplomat.

Lawrow zufolge schließt ein ukrainisches Gesetz über die für den 25. Oktober geplanten Ortswahlen eine Abstimmung auf den von Kiew nicht kontrollierten Territorien völlig aus. „Die selbst ernannten Republiken Donezk und Lugansk erklären sich bereit, die Wahl nach dem ukrainischen Gesetz abzuhalten, vorausgesetzt, dass die Abstimmung von OSZE-Experten beobachtet wird. Dazu sind aber direkte Konsultationen zwischen Kiew, Donezk und Lugansk erforderlich“, betonte Lawrow.

Lug-info.com: Die ukrainischen Streitkräfte verwenden Schulbusse für den Transport von Soldaten im Bereich der Kontaktlinie, heißt es in dem täglichen Bericht der OSZE-Mission für den 9. September.

„Die Mitarbeiter der besonderen Beobachtermission wurden Zeugen dessen, wie drei Lastwagen und drei Schulbusse Soldaten im Bereich des sich unter der Kontrolle der Regierung (Kiews – Einfügung von Lug) befindenden Nowoajdars transportieren“, heißt es in dem Dokument.

Derzeit sind einige Familien auf dem von Kiew kontrollierten Territorium des Donbass gezwungen, ihre Kinder selbst in die Schule zu bringen.

Über dieses Problem berichteten die OSZE-Beobachter in ihrem Bericht vom 4. September. Nach ihrer Information ist die einzige Schule Pawlopols (auf dem von den Kiewer Truppen kontrollierten Territorium des Donezker Gebiets) geschlossen worden wegen des Fehlens von Wasser und Essen für die Kinder, die Schüler sind gezwungen, die Schule in Talakowka (10 km südlich von Pawlopol) zu besuchen. Wie die Mütter der Kinder erzählten, müssen sie bis jetzt jeden Tag insgesamt etwa drei Stunden in Schlangen am einem Checkpoint verbringen und warten, dass man sie durchlässt.

De.sputniknews.com: „Alarmik“ und „Adolfik“ bringen Kindern in der Ukraine „richtige“ Geschichte bei

Ukrainische Geschichtslehrbücher für die Grundschule sind in diesem Jahr durch neue Kapitel erweitert worden, in denen Russland ausschließlich als ein „Aggressor“ abgestempelt wird, wie der russische TV-Sender Swesda am Donnerstag berichtete.

Zudem erzählen Veteranen der sogenannten Anti-Terror-Operation im Osten der Ukraine, wie „Separatisten“ im Donbass Kinder getötet haben. Ukrainische Geschichtslehrer sollen sich in ihrer Schularbeit auf die neue Anleitung „Revolution der Würde und Aggression Russlands gegen die Ukraine“ stützen. Die Autoren informieren die Lehrer ausführlich darüber, wie Kindern Hass gegen den feindlichen Nachbarn Russland beizubringen ist. Aus dem im vergangenen Jahr erschienenen sogenannten Aufständischen-Alphabet erfahren die Vorschulkinder in Wort und Bild über die Taten der Haupthelden Alarmik und Adolfik, die aufseiten des Nationalistenführers Stepan Bandera um die Unabhängigkeit der Ukraine kämpfen. Die Bücher liefern ein markantes Beispiel für die „Richtigstellung der Geschichte“.

Bandera hatte an der Wiege der Organisation Ukrainischer Nationalisten (OUN) gestanden. Im Oktober 1942 wurde auf Beschluss der OUN die Ukrainische Aufständische Armee (UPA) als Militärarm der Bewegung ins Leben gerufen. Die Armee war größtenteils in der Westukraine aktiv. Zuerst kämpfte sie gegen die Hitlertruppen und ab 1944 gegen die Rote Armee.

Auch in mehreren von den Ukrainern bewohnten Gebieten Polens trieb die UPA ihr Unwesen. Im Sommer 1943 richteten die Nationalisten ein Massaker an der polnischen Zivilbevölkerung ein. Selbst ukrainische Historiker gestehen heute die Zahl der polnischen Opfer zu: Bis Ende 1943 wurden 50 000 bis 60 000 Männer, Frauen und Kinder in unvorstellbar grausamer Weise umgebracht. Nach ukrainischer Zählung 500, nach polnischen Schätzungen mehr als 1 150 polnische Dörfer wurden zerstört. Sie verschwanden für immer von der Landkarte.

Die UPA wurde von Roman Schuchewitsch befehligt. Er wurde am 5. Mai 1950 unweit der ukrainischen Stadt Lwow bei einer Operation der damaligen sowjetischen Geheimpolizei NKWD getötet. Bandera wurde 1959 vor seinem Haus in München von einem KGB-Agenten mit Blausäuregas vergiftet.